

12. Statusbericht - Energiewende Hunsrück-Mosel eG (30. Dezember 2018)

Und das ist seit dem letzten Statusbericht (vom 29. November) passiert:

Übersicht:

- für das erste Geschäftsjahr haben wir alle gesetzten Ziele, zum Teil deutlich, übertroffen.
- aktuell führen wir 45 Mitglieder in der Genossenschaft (Stand 30. Dezember 2018)
- in Monzelfeld entstanden eine 96-kWp und eine 62-kWp Dachanlage, die wetterbedingt, aber nicht komplett fertig gestellt werden konnten.
- das Bundeskabinett hat sehr kurzfristig EEG-Sonderkürzung für PV-Dachanlagen zwischen 40 und 750 kWp beschlossen. Nach massiven Protesten aus der Solarbranche, von Umweltverbänden und BürgerEnergieGenossenschaften kommt die Einführung etwas abgemildert erst am 1. Februar und nicht wie ursprünglich vorgesehen schon am 1. Januar. Das verschafft uns etwas Handlungsspielraum für die Fertigstellung und die Inbetriebnahme der beiden PV-Anlagen.
- wir haben unseren ersten Stromliefervertrag abgeschlossen. Ab 1. Januar 2019 liefert die PV-Anlage auf der Kita in Monzelfeld preiswerten und emissionsfrei erzeugten Strom direkt an den Kindergarten.
- Ausblick auf 2019 – wir machen mit viel Motivation (und Sonne) weiter!

weiterlesen

Fulminant!

Sollte man das erste Geschäftsjahr der Energiewende Hunsrück-Mosel eG in einem Wort zusammenfassen fällt einem spontan ein Begriff ein, der sich auch mit „großartig“, „imposant“ oder „überwältigend“ umschreiben lässt.

Zehn Monate nach der Gründung können wir, durchaus mit einem gewissen Stolz, auf das bislang Erreichte

zurückblicken. Wir haben alle gesetzten Ziele, zum Teil sehr deutlich, übertroffen und wir können viel Schwung mit ins neue Jahr nehmen. Dabei haben wir diese Ziele nicht bewusst niedrig angesetzt. Vielmehr sind wir vom genossenschaftlichen Prüfungsverband vor Einreichen unseres Geschäftsplans ausdrücklich dazu angehalten worden, unsere Ziele konservativ und nicht zu optimistisch zu wählen.

Hier folgen ein paar beeindruckende Zahlen:

- Wir führen aktuell 45 Genossenschaftsmitglieder. Für die Gründungsprüfung haben wir 30 Mitglieder bis Ende 2018 als realistisch eingeschätzt. Damit haben wir unser Ziel um 50% übertroffen.
- Die Mitglieder haben Einlagen in Höhe von 48,4 TEUR gezeichnet, unser Ziel war 16,5 TEUR. Damit haben wir unser Ziel um mehr als 190% übertroffen.
- Wir haben 5 PV-Dachanlagen gebaut, unser Ziel waren 3 Dachanlagen. Damit haben wir unser Ziel um fast 70% übertroffen.
- Wir haben 175 TEUR investiert, geplant waren 42 TEUR. Damit haben wir unser Ziel um über 300% übertroffen.
- Wir haben eine Anlagenleistung von insgesamt 207-kWp zugebaut. Bei den Gründungsvorbereitungen sind wir noch davon ausgegangen, dass im ersten Jahr ein Zubau von 36-kWp möglich sei. Damit haben wir unser Ziel um 475% übertroffen.
- Wir konnten in Adeln eine 39-kWp Dachanlage an einen Privatinvestor vermitteln, das war in unserem Geschäftsplan überhaupt nicht vorgesehen.



Die Genossenschaft hat also direkt und indirekt dafür gesorgt, dass 2018 in unserem Landkreis 6 neue Anlagen entstanden sind, die künftig etwa 230 MWh pro Jahr an erneuerbarer Energie produzieren und damit ihren Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt leisten. Mit der erzeugten Strommenge lassen sich etwa 60 Haus-

12. Statusbericht - Energiewende Hunsrück-Mosel eG (30. Dezember 2018)

halte für mindestens 20 Jahre mit emissionsfreiem Strom versorgen.

Die Investitionen wurden ausschließlich mit lokalen oder regionalen Betrieben durchgeführt. Nachweislich konnten 17 Unternehmen und Behörden aus den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Trier-Stadt und Trier-Saarburg von unseren Aktivitäten profitieren und wir haben damit konkrete Beiträge geliefert um in der Region zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

So sieht die ‚lokal gestaltete Energiewende‘ anschaulich aus und solche Beiträge lassen sich mit einer einfachen Bürgerbeteiligung über eine Genossenschaft erreichen.

Und wer sich die Startseite unserer [Webseite](#) ansieht findet sich in dem Spruch bestätigt: „*Alles auf der Welt kommt auf einen gescheiterten Einfall und einen festen Entschluss an*“ (Johann-Wolfgang von Goethe)

PV-Dachanlagen Nr. 4 und Nr. 5 entstehen

In Monzelfeld wurden die Dacharbeiten für eine 96-kWp (Metallbau Roth) und eine 62-kWp Anlage (Metallbau Schuhmacher) weitgehend fertiggestellt.

Anfang November kündigte das Bundeswirtschaftsministerium Sonderkürzungen für EEG-Vergütungen bei Dachanlagen an, die mehr als 40-kWp Leistung abgeben. Diese Sonderkürzungen sollten nur einen Monat nach der Ankündigung in ein Gesetz gegossen und bereits zum 1. Januar eingeführt werden.

Damit waren monatelange Projektplanungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Terminabsprachen nur noch Material für den Papierkorb. Deshalb wurden im November unter sehr hohem Zeitdruck die bereits begonnenen Planungsarbeiten

für zwei Dachanlagen in Monzelfeld überarbeitet.

Nachdem der Vorstand alle beteiligten Akteure, von der Geschäftsleitung der beiden Metallbaubetriebe, der mitfinanzierenden Bank, des ausführenden Solateurs und unseres Aufsichtsrats von der Sinnhaftigkeit einer vorgezogenen Ausführung überzeugen konnte, wurde Ende November und Anfang Dezember unmittelbar nach Abschluss der Planungsarbeiten und der Unterzeichnung der Verträge mit den Außenarbeiten begonnen.

Nach massiven Protesten aus der Solarbranche, von Umweltverbänden und BürgerEnergieGenossenschaften kommt die EEG-Sonderkürzung etwas abgemildert erst am 1. Februar und nicht wie ursprünglich vorgesehen schon am 1. Januar.

Das verschafft uns etwas Handlungsspielraum nach hinten und kommt sehr gelegen, denn das Wetter hat, entsprechend der Jahreszeit wenig überraschend, nur bedingt mitgespielt. So konnten die Außenarbeiten auf der zweiten Halle erst zwei Tage vor Weihnachten fertiggestellt werden. Jetzt können die Innenarbeiten in Ruhe fertig gestellt und die Anlagen erst im Januar angemeldet werden.

Die Arbeiten wurden teilweise auch von einem Kameramann begleitet, der im Auftrag des Landesnetzwerk Energiegenossenschaften Rheinland-Pfalz (LaNEG) eine Dokumentation über Genossenschaften in Rheinland-Pfalz erstellt.

Der Videobeitrag soll im März 2019 fertig gestellt sein. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.

Zu den Sonderkürzungen des Bundeswirtschaftsministeriums sei noch diese Überlegung erlaubt:

Deutschland wird die selbst gesetzten Klimaziele 2020 blamabel verpassen, ja es rutscht sogar im Ranking der CO₂-Emittenten weiter ab. Anstatt jetzt Maßnahmen umzusetzen, die das Erreichen der Klimaziele wenigstens noch halbwegs sicherstellen würde, fällt Bundeswirtschaftsminister



12. Statusbericht - Energiewende Hunsrück-Mosel eG (30. Dezember 2018)

Peter Altmaier aber nichts Besseres ein, als im vorausseilenden Gehorsam wegen einer (vermeintlichen) Überförderung den großen Dachanlagen den Saft abzdrehen. Dabei sind es gerade diese Art von Anlagen, die auch mit Bürgerbeteiligung erfolgreich zur dezentralen und emissionsfreien Energieerzeugung beitragen und sich im Wettbewerb mit den großen Energieversorgern behaupten konnten.

Besonders irritierend ist dabei der Ablauf des gesamten Gesetzgebungsverfahrens. Erst wurden die Sonderkürzungen sehr kurzfristig bekannt gegeben und dann im Eiltempo durch den parlamentarischen Prozess gedrückt, auch weil das gesamte Kabinett die Gesetzesvorlage in den drei Lesungen (mit kleinen Veränderungen) durchgewinkt hat – sogar das Umweltministerium hat zugestimmt, obwohl gerade Umweltministerin Svenja Schulze ein besonderes Interesse am Erreichen der Klimaschutzziele dieser Republik haben sollte.

Und das, obwohl Bundeskanzlerin Angela Merkel noch im Juni größere Anstrengungen im Klimaschutz angemahnt hat. Zitat: „Wir in Deutschland müssen zugeben, dass wir wieder besser werden müssen“.

Erster Vertrag für eine Stromdirektlieferung aus einer PV-Anlage wird abgeschlossen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Betreibergesellschaft der Kita in Monzelfeld einen Direktliefervertrag für Strom aus der Dachanlage abschließen konnten.

Am 1 Januar 2019 wird es losgehen und dann kann ein guter Teil des PV-Stroms direkt im Kindergarten genutzt werden. Das entlastet die Stromnetze und die Stromrechnung des Kindergartenbetreibers und wir erzielen damit eine höhere Wertschöpfung der Anlage.

Durch die Lieferung von Strom werden wir als Genossenschaft auch zum Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Hieraus ergeben sich neben der EEG-Umlagepflicht auch Mitteilungs- und Informationspflichten nach dem Energiewirtschaftsgesetz, insbesondere zur Information der belieferten Kunden. Die Messung der Verbräuche muss schließlich nach den entsprechenden Regelungen im Messtellenbetriebsgesetz erfolgen.

Und auch hier sei eine Anmerkung erlaubt – diesmal zu der EEG-Umlage.

Die Regulierungswut des Gesetzgebers treibt schon seltsame Blüten.

Als Genossenschaft müssen wir für die Stromlieferung an die Kita die volle EEG-Umlage zahlen, obwohl der Strom nur vom Dach in die unmittelbar darunter liegenden Räume fließt, wir bei der Stromerzeugung kein CO₂ in die Umwelt abgeben und auch das öffentliche Stromnetz nicht nutzen. Auf der anderen Seite sind die Betreiber von Atom- und Kohlekraftwerken für den Strom, der zum Betrieb der Kraftwerke benötigt wird, von der EEG-Umlage befreit.

Genauso, wie sich immer mehr stromintensive Unternehmen in der Republik von der EEG-Umlage ganz oder teilweise befreien lassen können. Und das Geld, das die so privilegierten Konzerne sparen wird auf Privatpersonen, Gewerbe und Mittelstand umgelegt (und eben auch auf unsere Genossenschaft bei der Stromlieferung an die Kita).

So schafft es der Gesetzgeber, den Wettbewerb zu verzerren und die Erneuerbaren Energien für Privatpersonen und Gewerbe künstlich zu verteuern – obwohl Deutschland sich ja erst in diesem Monat auf der Klimakonferenz in Kattowitz, wieder vollmundig zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris bekannt hat.

Ausblick auf 2019

Jetzt ist aber genug gejammert – wir lassen uns von den widersprüchlichen, kraft- und ideenlosen Vorgaben des Gesetzgebers zur Energiewende nicht die Butter vom Brot nehmen und wir gehen mit hoher Motivation ins neue Jahr.

Allen Skeptikern zum Trotz – unsere Genossenschaft hat gezeigt, dass wir unseren Teil zu einer nachhaltigen und für die Beteiligten auch finanziell vorteilhaften Energiewende beitragen können. Und das wollen wir auch künftig zeigen.

Zum Beispiel mit einem Auftritt bei einer großen Gewerbeschau im Gewerbegebiet in Aniel am 6. und 7. April 2019. Auch dort wollen wir interessierte Bürgerinnen, Bürger und das lokale Gewerbe von unserem Konzept überzeugen – wie etwa bislang ungenutzte Dachflächen mit Modulen belegt werden können und wie Gebäudeeigentümer, ohne finanzielle Verpflichtungen einzugehen, gemeinsam mit der Genossenschaft von der sauber erzeugten Energie profitieren können.

12. Statusbericht - Energiewende Hunsrück-Mosel eG (30. Dezember 2018)

Für das kommende Jahr wünschen wir uns auch ähnlich starke Sonnenerträge wie in 2018. Und wir wünschen uns die Schaffung von Rahmenbedingungen durch die politischen Entscheider in Berlin, die auf nationaler Ebene genau das umsetzen, was sie auf internationaler Ebene von der Staatengemeinschaft immer einfordern.

Nur so kann der Ausbau der PV in Deutschland weiterhin ein Garant für das Erreichen der ambitionierten Klimaziele bleiben.

Damit wünscht der Vorstand der Energiewende Hunsrück-Mosel eG allen Mitgliedern und deren Familien und Mitarbeitern einen guten Rutsch und ein gesundes und sonniges Jahr 2019.

Rainer van den Bosch **Wolfgang Stein**

Tech. Vorstand kfm. Vorstand

Energiewende Hunsrück-Mosel eG

web: www.ewhm.de

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld

Rainer van den Bosch – technischer Vorstand

Wolfgang Stein – kaufmännischer Vorstand

Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Spruch der Woche

„Solarenergie wird weder Luft noch Wasser verschmutzen. Sie wird uns nie ausgehen. Niemand kann die Sonne jemals aussperren oder die Lieferung an uns unterbrechen. Aber wir müssen zusammenarbeiten, um unsere Vision und unseren Traum in eine solare Realität zu verwandeln.“

Aus einer Ansprache des demokratischen US Präsidenten Jimmy Carter bei der Einweihung von 32 Solarmodulen auf dem Weißen Haus im Jahr 1979 – die sein republikanischer Nachfolger Präsident Ronald Reagan 1986 wieder abbauen ließ.